



Presseerklärung

Fairness sieht anders aus!

Kulturpolitische Gesellschaft mahnt erneut (tarif-)gerechte Förderpolitik des Bundes an

In der Bereinigungssitzung des Haushaltausschusses des Deutschen Bundestages ist am Freitag, dem 14. November 2014, auch der Kulturhaushalt des Bundes beschlossen worden. Insgesamt 118 Millionen Euro bekommt Staatsministerin Monika Grütters an zusätzlichen Mitteln für das kommende Jahr und setzt damit die erfolgreiche Arbeit ihres Vorgängers fort. Zehnmal in Folge ist der Kulturhaushalt gestiegen und umfasst nunmehr 1,34 Milliarden Euro. Erstmalig sind auch 16 Millionen Euro für die Kompensation von Tarifsteigerungen vorgesehen – allerdings nur für institutionell geförderte Einrichtungen. Dazu erklärt der Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt:

»Es ist erfreulich, dass es Staatsministerin Monika Grütters gelungen ist, den Kulturetat des Bundes erneut zu steigern. Positiv ist auch, dass im nächsten Jahr 16 Millionen Euro zur Verfügung stehen werden, um die tarifbedingten Kostensteigerungen ausgleichen zu können. Allen, die davon profitieren, ist dies zu gönnen. Nicht hinnehmbar ist es allerdings, dass davon nur die institutionell geförderten Einrichtungen des Bundes profitieren sollen, während die seit vielen Jahren projektbezogen und quasi-institutionell geförderten Zuwendungsempfänger leer ausgehen. Immer mehr Einrichtungen, die seit vielen Jahren öffentliche Kulturarbeit leisten, sind davon betroffen. Faktisch bedeutet diese Praxis eine Spaltung der Kulturszene, die den Konsens im Kulturbereich zunehmend belastet. Die zunehmende Prekarisierung im Kulturbereich wird auf diese Weise nicht verhindert, sondern kulturpolitisch gefördert.

Wir erwarten von der Bundesregierung und von Staatsministerin Monika Grütters, dass sie mit gutem Beispiel voran gehen und eine tarifgerechte Bezahlung der kulturellen Akteure ermöglichen. Kulturpolitik ist sozialen Kriterien verpflichtet und darf eine Ungleichbehandlung im Kulturbereich nicht zulassen. Wir werden ihre Amtszeit auch daran messen. Deshalb sind die Zuwendungen auch für die nicht-institutionell geförderten Projektnehmer entsprechend aufzustocken, um eine gerechte Bezahlung für alle im Kulturbereich tätigen Akteure zu gewährleisten.«

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist eine bundesweite Vereinigung von mehr als 1500 persönlichen und korporativen Mitgliedern. Sie setzt sich ein für eine föderale und plurale Kulturpolitik, die mehr gesellschaftliche Partner einbezieht, die kulturelle Vielfalt fördert und möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht.

Bonn, 21. November 2014

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Weberstraße 59a
53113 Bonn
Tel.: 0228/201 67-0
Fax: 0228/201 67-33
post@kupoge.de
www.kupoge.de

Präsident

Prof. Dr. Oliver Scheytt
Professor für Kulturpolitik und kulturelle Infrastruktur, Kulturdezernent a.D., Essen

Vizepräsidenten

Tobias J. Knoblich
Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt
Dr. Iris Jana Magdowski
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam

Schatzmeister

Kurt Eichler
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

Beisitzer

Andreas Bialas, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der SPD Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

Hajo Cornel
Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Sport im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Potsdam

Siegmond Ehrmann, MdB
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag, Moers/Berlin

Prof. Dr. Andrea Hausmann
Professorin für Kulturmanagement, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Bernd Hesse
Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V., Kassel

Adil Kaya
Vorstandsvorsitzender InterForum – Kunst & Kultur Nürnberg International e.V.

Achim Könneke
Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

Dr. Dorothea Kolland
Leiterin des Amtes für Kultur und Bibliotheken a.D., Berlin-Neukölln

Eva Leipprand
Kulturbürgermeisterin a.D., Augsburg

Dr. Ralf Lunau
Bürgermeister, Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Dresden

Prof. Dr. Birgit Mandel
Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung, Universität Hildesheim

Friederike Menz
Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Lemgo

Dr. Dieter Rossmeisl
Berufsm. Stadtrat für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen

Prof. Dr. Thomas Sternberg, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

Geschäftsleitung

Dr. Norbert Sievers
Marc Grandmontagne

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Kto.: 8228900
BLZ: 370 205 00
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00